



QUANTUM LOGIC MEDICINE

Prof. Dr. med. Walter Köster
Quantenlogische Arzneien

Quantum Logic Medicine Verlag
Frankfurt

SANICULA AQUA (SANIC)

Alle Symptome, die nicht gekennzeichnet sind, durften wir dem Repertorium homoeopathicum syntheticum „SYNTHESIS“, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8 dankenswerter Weise entnehmen.

HERLEITUNG DES QUANTS:

Das Vorgehen entspricht dem Buch „Walter Köster: Die Technik der Quantum Logic Medicine - light“ (ISBN 978-3-9813042-4-4). Beachten Sie auch die Einleitung zu den Arzneimittelbildern auf der Homepage www.Quantum-Logic-Medicine.com, die Ihnen genau erklärt, wie und warum gerade so hier vorgegangen wird.

Man wählt zuerst ein Symptom, das

- eine klare Komplementarität in seiner Beschreibung enthält
- und dazu möglichst mechanistisch beschrieben ist, weil das die Mathematische Form leichter entdecken lässt.

A:

1. Schmerz des inneren Winkels des linken Schulterblattes beim Beugen des Kopfes nach hinten 1s

Das Schulterblatt ist eine nicht gut aktiv zu schützende Region (Man kommt nicht gut mit der Hand dorthin. Darunter liegen vitale Organe, umso schützenswerter ist es, nicht zufällig ist es eine schützende Knochenplatte (DEFINITIONEN).

Genau hier schmerzt es beim Beugen des Kopfs nach hinten, womit der Rundumschutz des sonst weitgehend drehbaren Kopfs entfällt, eine zusätzliche Unsicherheit.

2. Schmerz zwischen den Schulterblättern beim Liegen auf etwas Hartem amel. 1s

Beim Liegen auf etwas Hartem wird dieser Schmerz besser: Das untermauert die Annahme einer unsicheren Situation.

Nun wird die Unsicherheit auch noch explizit beschrieben:

3. Wahndecken, Menschen, Personen schleichen sich von hinten heran 1s
Tatsächlich schleicht sich die Gefahr personifiziert von hinten, von rücklings an!
4. Wahndecken, alles unter ihm würde nachgeben 1s
Kein Halt nach unten! Komplementär zu Symptom 2, beide bestätigen sich.
5. Brennender Schmerz der Fußsohle beim Entblößen 2s
Die Fußsohlen stehen dort, wo bei Symptom (4) alles unter ihm nachgeben würde. Wird dieser Bereich entblößt, brennt es. Entblößen ist auch ungeschütztes Aussetzen, Brennen ein Lokalisieren („Einbrennen“, siehe DEFINITIONEN) und damit Betonen, Fixieren.
6. Übelriechender Schweißgeruch der Teile, auf denen er liegt 1s
Wie die Fußsohle geben die Teile, auf denen man liegt, Halt gegenüber der offenkundigen Unsicherheit nach unten (4). Genau dort bildet sich Schweiß, der in der QLM als Angstsymptom gesehen werden darf (DEFINITIONEN). Zudem ist er übelriechend, ein Hinweis auf Zersetzung.
7. Übelriechende Kondylome des männlichen / weiblichen Genitals 1s
Ersatzprodukte (immer ein Hinweis auf Unsicherheit) mit der Tendenz zu Zersetzung.
8. Mundgeruch wie Fischlake vor Asthmaanfall 3s
Wieder übler Geruch, diesmal spezifiziert als Fischlake. Fisch entspricht funktional extremer Verwandlungsfähigkeit (DEFINITIONEN): Zersetzung bei extremer Verwandlungsfähigkeit: Die Unsicherheit von hinten (3) und nach unten (4) ist unübersehbar zu viel der Verwandlungs- oder Veränderungsmöglichkeiten.
9. Wahndecken, er sei seekrank, nach Reiten im Dunklen 1s
Das Gefühl der Seekrankheit, der Unsicherheit ohne den festen Boden, ist ähnlich dem schaukelnden Reiten im Dunkeln. Beiden fehlt fester Grund – und damit bilden sie das Gegenteil des Liegens auf etwas Hartem (2).
10. Macht unwillkürliche Bewegungen der Hände, als würde er Brot kneten 1s
Auch hier nichts sicher Greifbares, kein sicherer Halt, nur ein teigiger.
11. Schwindel beim Kneten von Teig oder ähnlichen Bewegungen 1s
Schwindel bei Symptom (9): Er bestätigt die erhebliche Unsicherheit in Bezug auf die eigene Positionierung.
12. Wechselt ständig die Beschäftigung 2s
Wieder Wechsel und Unsicherheit bezüglich der Positionierung.
13. Zahnschmerz, Gefühl, als würden sie gezogen und in den Zahnfächern belassen 1s
Ein kreatives Symptom, um die verunsicherte Situation darzustellen: Die Position stimmt, aber sie ist nicht sicher: Würden die Zähne doch gezogen und nur dort belassen, sind aber natürlich nicht mehr verwurzelt!

14. Rückenschwäche beim Gehen über Schnee 1s

Das Thema wiederholt sich wieder und wieder: Schwäche des stabilisierenden Rückens auf unsicherem Grund, hier beim Gehen über Schnee.

Die nächsten Symptome zeigen, dass SANIC besonders verunsichert durch Kälte ist:

15. Frost im Wind 1s

Frost bei grundsätzlicher Unberechenbarkeit.

16. Tränenfluss bei kalten Anwendungen 1s

Der Kälte ausgesetzt macht Tränenfluss

17. Kälte (einschließlich Frost) der Lumbalregion wie durch ein kaltes Tuch 2s

Lumbal, also im wesentlich rumpftragenden Teil der Wirbelsäule, wird Kälte gespürt wie durch ein kaltes Tuch. Das ist eine Kälte, der man sich nicht entziehen kann, weil sie aufliegt. Sie gibt nur einen Scheinhalt.

18. Frost postponierend um zwei Stunden 1s

Frost verlegt ein Symptom um zwei Stunden später, schiebt es heraus. Der Ausdruck ist gestört bei Frost.

19. Kribbeln der Beine nachts im Bett 1s

Nächtliches Chaos der Standbeine. Es ist erstaunlich, wie vielfältig und einseitig sich Unsicherheit und nun auch Unruhe bei SANIC zeigt. Der Quantenlogiker fragt sich in einer solchen Anamnese, wann und wo sich die Komplementarität, die Absicherung betont zeigt. Diese kommt relativ abrupt!

aA:

20. Fontanellen bei der Geburt geschlossen 1s

Hier kommt ein ganz anders strukturierter Impuls zum Zuge: Ein Abschluss, ein Er-Halten, wo physiologisch Öffnung angesagt ist. Dieses Symptom kennen Sie von CALC. Es sichert ab durch funktionalen Stillstand, knöcherne Festigkeit, ganz anders als A und komplementär zu A.

21. Rektale Zusammenschnürung, Stehen amel. 1s

Stehen bessert. In diese Sparte aA gehört auch Symptom (2), besser durch Liegen auf etwas Hartem. Es sind Absicherungen gegen die Unsicherheit nach unten, gegen Prozesse analog der Seekrankheit und dem Reiten im Dunklen.

22. Wässriger Stuhl wird blass beim Stehenlassen 1s

Stehenlassen

Auch die kommenden Symptome lokalisieren, fixieren lokal:

23. Brennender Gaumenschmerz, warme Getränke agg. 1s

Fluss agg.!

24. Tinea der Zunge 1s

25. Scharfer Brustschweiß der Achselhöhle 1s

MF:

26. Haar elektrisiert beim Kämmen 1s

Das Gegenüber der Fußsohle, aufgeladen, unberechenbar wie der Wind.

Das Halten des Flusses führt zu Auftreibung, Stau, Rumoren. Die Seite A wie Meer und Chaos lässt sich nicht so leicht in geschlossenen Fontanellen alias Deichen einfangen:

27. Schwellung der Hände morgens beim Erwachen 1s

28. Abdominale Auftreibung bei dickbäuchigen Kindern 1s

29. Abdominales Rumoren, Kollern um 21 h 1s

Schwellung, Auftreibung, Rumoren, Kollern zeigen die Grenze des Erhaltens und Stehens.

Im Tagesprozess werden deshalb die tragenden, aus- und erhaltenden Elemente immer schmerzhafter.

30. Schmerz der Lumbalregion/Sakralregion morgens, während des Tages zunehmend 1s

31. Weinen vor Urinieren bei Kindern 1s

Kinder weinen vor dem Loslassen des davor zu Erhaltenden: Sie stoßen an die Grenze des Er-Haltens. Das Loslassen mit all seiner Unsicherheit drängt.

32. Erbrechen unmittelbar nach dem Essen 1s

33. Erbrechen gewaltsam kurz nach dem Essen 2s

34. Flatus übelriechend wie Käse 2s

35. Stuhl drang beim Essen 1s

Der Drang loszulassen ist nicht mehr zu halten, auch unmittelbar und gewaltsam.

36. Husten beim Liegen, nachts beim Erwachen 1s

37. Berstender Scheitelschmerz beim Husten 1s

38. Auswurf reichlich nach Mahlzeiten 1s

Husten, Bersten, Auswerfen: Nun wird nicht mehr gehalten, sondern heftig und reichlich herausgeworfen.

Damit entsteht erneut die Unsicherheitsphase von A!

QUANT KURZ:

A:

Von hinten schleicht sich rücklings Gefahr an (3)! Und nach unten gibt alles nach (4)! In dieser Situation wird Schmerz beim Liegen auf etwas Hartem besser, wohingegen Beugen des Kopfes nach hinten agg. (1). Unsicherheit nach unten und hinten, die einen wachsaamen Kopf fordert und durch festen Halt gebessert wird. (2)



QUANTUM LOGIC MEDICINE

Brennen der Fußsohle beim Entblößen (5), die Fußsohle, die dort steht, wo nach unten alles nachgibt (4). Entblößen ist auch ungeschütztes Aussetzen, Brennen auch Lokalisieren („Einbrennen“, siehe DEFINITIONEN) und damit Betonen, Fixieren. Erst einmal aber zeigt sich hier statt Fixieren vor allem immer wieder Unsicherheit.

Übelriechender Schweißgeruch (wie Unsicherheit) der Teile, auf denen er liegt (6). Sie geben wie die Fußsohle Halt gegenüber der Unsicherheit nach unten (4). Übelriechend entspricht Zersetzung und damit auch Verunsicherung. Übelriechend auch Kondylome des männlichen / weiblichen Genitals (7) als Ersatzprodukte (immer ein Hinweis auf Unsicherheit) mit der Tendenz zu Zersetzung.

Mundgeruch wie Fischlake vor Asthmaanfall (8), wieder übler Geruch, diesmal spezifiziert als Fischlake: Zersetzung bei extremer Verwandlungsfähigkeit: Die Unsicherheit von hinten (3) und nach unten (4) ist unübersehbar zu viel der Verwandlungs- oder Veränderungsmöglichkeiten. Der Asthmaanfall zeigt die Grenzen der Beherrschbarkeit auf.

Der Seekrankheit, der Unsicherheit ohne den festen Boden, fehlt ähnlich dem schaukelnden Reiten im Dunkeln (9) fester Grund – und damit bilden beide das Gegenteil des Liegens auf etwas Hartem (2). Das Thema wiederholt sich wieder und wieder: Schwäche des stabilisierenden Rückens auf unsicherem Grund, hier beim Gehen über Schnee (14).

Macht unwillkürliche Bewegungen der Hände, als würde er Brot kneten (10), nichts sicher Greifbares, kein sicherer Halt, nur ein teigiger. Dabei Schwindel (11), Unsicherheit in Bezug auf die eigene Positionierung. Das Gleiche zeigt der ständige Wechsel der Beschäftigung (12).

Die Position stimmt, aber sie ist nicht sicher: Wurden die Zähne doch gezogen und nur dort belassen (13), sind aber natürlich nicht mehr verwurzelt!

Die nächsten Symptome zeigen, dass SANIC besonders leicht verunsichert durch Kälte ist (15-18), Kälte der Lumbalregion wie durch ein kaltes Tuch (17). Frost verlegt ein Symptom um zwei Stunden später (18), schiebt es heraus. Der Ausdruck ist gestört bei Frost. Nächtliches, kribbelndes Chaos der Standbeine (19).

Wann und wo zeigt sich gegenüber der vielfältigen Unsicherheit die komplementäre Absicherung? Sie kommt relativ abrupt. Zu abrupt, um nicht die Gegenseite überzustrapazieren und wieder in A zurückzufallen (siehe MF).

aA:

Die Fontanellen sind bei der Geburt bereits geschlossen (20). Hier kommt ein ganz anderer, klar strukturierter Impuls zum Zuge: Abschluss, Er-Halten, wo physiologisch Öffnung angesagt ist. Dieses Symptom kennen Sie von CALC. Es sichert ab durch funktionalen Stillstand, knöchern abschließende Festigkeit, ganz anders als A und komplementär zu A. Stehen bessert rektale Zusammenschnürung (21), Stehenlassen (22). In diese Sparte aA gehören auch die Besserung durch Liegen auf etwas Hartem (2), ebenso die Teile, auf



QUANTUM LOGIC MEDICINE

denen er liegt (6) und die Fußsohle und deren Brennen (5). Es sind Absicherungen gegen die Unsicherheit nach unten, gegen Prozesse analog der Seekrankheit und dem Reiten im Dunklen. Symptome lokalisieren / (23-25) fixieren lokal.

MF:

Das Gegenüber der Fußsohle (26), aufgeladen, unberechenbar wie der Wind.

Das Halten des verunsichernden Prozessflusses führt zu Auftreibung (28), gestauter Schwellung (27), Rumoren (29). Sie zeigen, dass auch das Erhalten und Stehen (aA) eine Grenze hat. Die Seite A wie Meer und Chaos lässt sich nicht so leicht in geschlossenen Fontanellen alias Deichen einfangen. Im Tagesverlauf werden deshalb die tragenden, aus- und erhaltenden Elemente immer schmerzhafter. Schließlich weinen Kindern vor dem Loslassen des (davor) zu Erhaltenden: Sie stoßen an die Grenze des Er-Haltens. Das Loslassen drängt trotz all seiner Unsicherheit. Der Drang loszulassen ist nicht mehr zu halten, auch unmittelbar und gewaltsam. Husten, Bersten, Auswerfen: Nun wird nicht mehr gehalten, sondern heftig und reichlich herausgeworfen.

Damit entsteht erneut die Unsicherheitsphase von A!

QUANT ABSTRAKT:

A:

Alles gibt nach unten nach! Fundamentale Unsicherheit wie bei Seekrankheit, Reiten im Dunkeln, Gehen über Schnee. Nur teigiger Halt wie beim Brot Kneten, dabei Schwindel. Durch extreme Verwandlungsfähigkeit verunsichert bis zu Zersetzung und Kribbeln. Ständiger Wechsel der Beschäftigung. Die Position stimmt und ist doch ohne sicheres Fundament: Zähne wurden gezogen, aber dort belassen, sind daher natürlich nicht mehr verwurzelt! So droht quasi hintenherum, von unten Gefahr. Besonders Kälte verunsichert.

MF:

Erhalten und Stehen sind die natürlichen Antworten auf die Unsicherheit des Grundes. Aber Auftreibung, gestaute Schwellung, Rumoren, elektrisierte Haare zeigen, dass auch das Erhalten und Stehen (aA) eine Grenze hat. Chaos lässt sich nicht so leicht in geschlossenen Fontanellen alias Deichen einfangen. Tragende, aus- und erhaltende Elemente werden im Tagesverlauf immer schmerzhafter. Kinder weinen vor dem Loslassen. Aber das Loslassen drängt trotz all seiner Unsicherheit (A), der Drang ist nicht mehr zu halten, unmittelbar und gewaltsam, mit Husten, Bersten, Auswerfen.

aA:

Auf unsicherem Grund ist ein wachsamer Kopf gefordert, ein fester Halt, Teile, auf denen man liegt oder steht wie die Fußsohle, Er-Halten, funktionaler Stillstand (Stehen Lassen), knöchern abschließende Festigkeit. Stehen bessert rektale Zusammenschnürung. Zirkuläres Abschließen bis Asthmaanfall. Symptome fixieren lokal, durch Brennen oder Ersatzleistungen wie Kondylome. Absicherungen gegen die fundamentale Unsicherheit.



QUANTUM LOGIC MEDICINE

QUANT FORMEL:

A:

Fundamentale Unsicherheit: Alles gibt nach unten nach! Nur teigiger Halt mit Schwindel, extremer Verwandlungsfähigkeit, übelriechender Zersetzung, Kribbeln. Ständiger Wechsel der Beschäftigung. Position stimmt, doch ohne sicheres Fundament: Zähne gezogen, aber dort belassen, unverwurzelt! Gefahr dorsal, Kälte verunsichert.

MF:

Fundamentale Unsicherheit fordert Erhalten, Stehen. Doch Chaos lässt sich nicht so leicht in geschlossenen Fontanellen alias Deichen einfangen. Daher tragende, erhaltende Elemente im Tagesverlauf immer schmerzhafter. Auftreibung, gestaute Schwellung, Rumoren, elektrisierte Haare. Kinder weinen vor Loslassen, aber Loslassen drängt trotz Unsicherheit, Drang nicht mehr zu halten, unmittelbar, gewalt-sam, Husten, Bersten, Auswerfen.

aA:

Unsicherer Grund fordert wachsamem Kopf, festen Halt, auf dem man liegt oder steht, Fußsohle. Er-Halten, funktionaler Stillstand, knöchern abschließend. Zusammenschnürung bis Asthmaanfall. Fixieren lokal durch Brennen oder Ersatzleistungen wie Kondylome.

QUANT FORMEL INVERS:

A:

Knöchern abschließendes Er-Halten, funktionaler Stillstand, Zusammenschnürung bis Asthmaanfall. Fixieren lokal durch Brennen oder Ersatzleistungen wie Kondylome.

MF:

Tragende, erhaltende Elemente im Tagesverlauf immer schmerzhafter. Auftreibung, gestaute Schwellung. Das Chaos lässt sich nicht so leicht in geschlossenen Fontanellen alias Deichen einfangen. Rumoren, elektrisierte Haare. Loslassen drängt trotz



QUANTUM LOGIC MEDICINE

Unsicherheit, aber Stau. Unsicherer Grund fordert wachsamem Kopf, festen Halt, auf dem man liegt oder steht, Fußsohle. Kinder weinen vor Loslassen. Drang nicht mehr zu halten, unmittelbar, gewaltsam, Husten, Bersten, Auswerfen.

aA:

Fundamentale Unsicherheit: Alles gibt nach unten nach! Nur teigiger Halt mit Schwindel, extremer Verwandlungsfähigkeit, übelriechender Zersetzung, Kribbeln. Ständiger Wechsel der Beschäftigung. Position stimmt, doch ohne sicheres Fundament: Zähne gezogen, aber dort belassen, unverwurzelt! Gefahr dorsal, Kälte verunsichert.

QUANT FORMEL GRUNDZÜGE:

A: Unsicherer, bestenfalls teigiger Grund

MF: Stillstand und abschließender Halt, aber Loslassen drängt. Schwellen, bersten, auswerfen.

aA: Fester Halt, Stillstand

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(L): Lao Tse: Tao-Te-King, Diogenes Taschenbuch, Zürich, 1985 (ISBN 3 257 21875 3)

(M): Julius Mezger, Gesichtete homöopathische Arzneimittellehre Haug, Saulgau 1951 ISBN 3-7760-0846-6

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8 (T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

1,2,3,4 = Wertigkeit im Synthesis 7 (S)

Zusatz „s“ nach Zahl = Singuläre Arznei, einzige Arznei mit diesem Symptom im „Synthesis“ (S).